

BEST AVAILABLE COPY

⑯ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑯ Offenlegungsschrift  
⑯ DE 3542495 A1

⑯ Int. Cl. 4:  
A47F 5/06

⑯ Anmelder:

Eduard Rosenkranz u. Cie., 6290 Weilburg, DE

⑯ Vertreter:

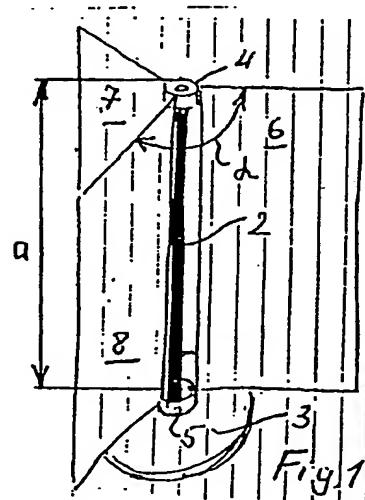
Schmid, B., Dipl.-Ing.; Birn, G., Dr.-Ing., Pat.-Anw.,  
7000 Stuttgart

⑯ Erfinder:

Glücker, Hermann; Zahner, Albert, 6290 Weilburg,  
DE

⑯ Verkaufs- oder Ausstellungsständere

Die Fig. 1 zeigt einen aus einer Tragsäule (2), einem zugehörigen Fuß (3) und Verkaufs- oder Ausstellungstafeln (4) bestehenden Verkaufs- oder Ausstellungsständere (1), bei dem die Tafeln (4) mittels an denselben angebrachter Haken oder hakenähnlicher Beschläge (10) o. dgl. in an der Tragsäule (2) übereinander angeordnete Tragringe (4 und 5) leicht lösbar eingehängt sind.



DE 3542495 A1

DE 3542495 A1

## Patentansprüche

1. Verkaufs- oder Ausstellungsständer, bestehend aus einem Fuß, einer Tragsäule sowie an dieser angeordneter Verkaufs- oder Ausstellungstafeln, dadurch gekennzeichnet, daß an der Tragsäule (2) mindestens ein in radialer Richtung über den Säulenmantel vorstehendes Tragglied, insbesondere Tragring, (4, 5) od. dgl. angeordnet ist und die Verkaufs- oder Ausstellungstafeln (6, 7, 8) mittels an diesen angeordneter Haken oder hakenähnliche Ansätze (10) leicht lösbar an dem Tragglied (4, 5) angehängt sind.

2. Ständer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Tragglieder (4, 5) paarweise an der Tragsäule (2) übereinander in einem Abstand (a) voneinander angeordnet sind, der gleich dem Abstand zwischen zwei an der der Tragsäule (2) zugekehrten Seite eines der radial gerichteten Verkaufs- oder Ausstellungstafeln (6, 7, 8) befindlichen Haken oder Ansätzen (10) ist.

3. Ständer nach Anspruch 1 und/oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Tragglieder (4, 5) gegebenenfalls höhenverstellbar an der Tragsäule (2) mittels Klemmschrauben (20) od. dgl. befestigt sind.

4. Ständer nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Klemmschrauben (20) in in dem Mantel der Tragsäule (2) eingearbeitete Ringnuten (18) eingreifen.

5. Ständer nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß in jedem Tragglied (4, 5) eine nach oben oder unten hin offene Nut (13) eingearbeitet ist, in die die an den Verkaufs- oder Ausstellungstafeln (6, 7, 8) befindlichen Haken oder hakenähnliche Ansätze (10) eingreifen. 30

6. Ständer nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß in der Außenwand (14) der Nut (13) der Tragglieder (4, 5) vorzugsweise rotationssymmetrisch zueinander radial gerichtete Längsschlitz (15) eingearbeitet sind zur Aufnahme und Lagerung von zwischen den Haken oder Ansätzen (10) und der Verkaufs- oder Ausstellungstafeln (6, 7, 8) befindlicher Stege (11) od. dgl.

7. Ständer nach Anspruch 5 und/oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß an den Haken oder Ansätzen (10) einseitig oder beidseitig der Form der Nut (13) angepaßte, senkrecht zur Tragsäule (2) stehende Lagerschenkel (12, 30) angeformt sind.

8. Ständer nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Nut (13) als Ringnut ausgebildet und die Lagerschenkel (12, 30) bogenförmig gestaltet sind, wobei deren Krümmung gleich der Krümmung der Ringnut (13) ist.

9. Ständer nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß an der oberen Stirnseite der Tragsäule (2) eine diese abdeckende Endscheibe (23) angeordnet, insbesondere angeschraubt, aufgesteckt oder eingeklemmt ist.

## Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft einen Verkaufs- oder Ausstellungsständer, der aus einem Fuß, einer Tragsäule sowie an dieser aufgehängter Verkaufs- oder Ausstellungstafeln besteht.

Derartige Ständer werden in großer Anzahl und manigfacher Ausführung benötigt und nicht nur vom Hersteller zum Verbraucher verschickt, sondern auch von

dem Verbraucher selbst oftmals von einem Ausstellungsort zum anderen Ausstellungsort transportiert.

Dieser Transport macht es aber erforderlich, daß ein solcher Verkaufs- oder Ausstellungständer sich leicht zerlegen läßt, besonders raumsparend verpackt und versandt werden und schließlich am Aufstellungsort leicht ohne jedes Werkzeug rasch wieder zusammengebaut werden kann.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist an einem Verkaufs- oder Ausstellungständer der zuvor behandelten Art erfundungsgemäß an der Tragsäule mindestens ein in radialer Richtung über den Säulenmantel vorstehendes Tragglied, insbesondere Tragring, od. dgl. angeordnet, an dem die Verkaufs- oder Ausstellungstafeln mittels an diesen angeordneter Haken oder hakenähnlicher Ansätze leicht anzuhangen und auch wieder abzuhängen sind. Dieses Einhängen der Verkaufs- oder Ausstellungstafeln bringt zusätzlich dabei noch den besonderen Vorteil mit sich, daß die Verkaufs- oder Ausstellungstafeln leicht gegeneinander ausgetauscht werden können, falls dieses notwendig ist. Damit aber ist dieser erfundungsgemäß Verkaufs- oder Ausstellungsständer sehr vielfältig verwendbar, insbesondere dann, wenn beispielsweise schon während eines noch stattfindenden Verkaufes oder einer Ausstellung bereits andere Verkaufs- oder Ausstellungstafeln vorgerichtet werden sollen für anschließend am selben oder auch an einem anderen Ort stattfindenden Verkäufe oder Ausstellungen.

Bei einer besonders zweckmäßigen Ausführungsform des erfundungsgemäßen Verkaufs- oder Ausstellungsständers sind die Tragglieder paarweise an der Tragsäule übereinander in einem Abstand voneinander angeordnet, der gleich dem Abstand zwischen zwei an der der Tragsäule zugekehrten Seite eines der radial gerichteten Verkaufs- oder Ausstellungstafeln befindlichen Haken oder Ansätzen ist. Bei dieser erfundungsgemäßen Gestaltung ist sichergestellt, daß die in den Traggliedern der Tragsäule eingehängten Verkaufsoder Ausstellungstafeln einen sicheren Sitz haben und auch bei einem versehentlichen Anstoßen durch Besucher nicht aus ihrer Halterung herausgerissen werden können. Auch ist es hierbei möglich, daß die Verkaufs- oder Ausstellungstafeln in einem beschränkten Weg um eine durch die Aufhängepunkte bestimmte vertikale Achse geschwenkt werden können. Bei Anordnung von mindestens zwei Tafeln kann das zwischen dem oberen und unteren Tragglied befindliche Stabteil entfallen, da die Tafeln selbst dessen Haltefunktion übernehmen.

Zweckmäßigerweise sind die Tragglieder gegebenenfalls höhenverstellbar an der Tragsäule mittels Klemmschrauben od. dgl. befestigt. Ist der Abstand der Tragglieder voneinander vorbestimmt, so ist es vorteilhaft, wenn die Klemmschrauben dieser Tragringe dann in in dem Mantel der Tragsäule im vorgegebenen Abstand voneinander eingearbeitete Nuten, insbesondere Ringnuten, eingreifen.

Bei einer weiteren, besonders vorteilhaften Ausführungsform ist in jedem der Tragglieder eine nach oben oder unten hin offene Nut eingearbeitet, in die dann die Haken oder hakenähnlichen Ansätze eingreifen.

Um dabei einen sicheren Sitz der in die Nuten dieser Tragglieder eingehängten Verkaufs- oder Ausstellungstafeln zu gewährleisten, können zusätzlich zu diesen Nuten in der Außenwand noch vorzugsweise rotationsymmetrisch zueinander radial gerichtete Längsschlitz eingearbeitet sein zur Aufnahme und Lagerung von zwischen den Haken oder den Ansätzen und den Ver-

kaufs- oder Ausstellungstafeln befindlicher Stege od. dgl.

Eine besonders sichere und feste Halterung der in die Tragglieder eingehängten Verkaufs- oder Ausstellungstafeln läßt sich erfindungsgemäß dadurch herbeiführen, daß an den Haken oder Ansätzen einseitig oder beidseitig Lagerschenkel angeformt sind. Bei Anordnung von Ringnuten sind die Lagerschenkel zweckmäßig bogenförmig gestaltet, wobei deren Krümmung derart gleich der Krümmung der in den Traggliedern befindlichen Ringnuten ist, daß diese Lagerschenkel beim Einhängen der Haken oder Ansätze in die Tragringe satt in deren Ringnuten zu liegen kommen.

Schließlich ist es bei dieser erfindungsgemäßen Gestaltung der Tragsäule auch noch möglich, daß an der dem Fuß abgekehrten Stirnseite dieser Tragsäule eine diese von oben abdeckende Endscheibe angeordnet, insbesondere angeschraubt, aufgesteckt oder angeklemmt ist. Eine solche Endscheibe bildet dabei nicht nur eine Sicherung der an der Tragsäule angeordneten Tragglieder, sondern bildet gleichzeitig auch den Kopf der Tragsäule, wobei es selbstverständlich möglich ist, diese Endscheibe noch als besonders gefälligen Säulenkopf auszubilden oder aber auch als Grundplatte für Hinweisschilder, Firmenzeichen od. dgl. zu verwenden.

Weitere Einzelheiten der vorliegenden Erfindung ergeben sich aus der folgenden Beschreibung verschiedener, auf der Zeichnung dargestellten beispielsweiser Ausführungsformen sowie den sich hieran anschließenden Ansprüchen. Es zeigen:

Fig. 1 die schaubildliche Darstellung eines Verkaufs- oder Ausstellungsständers,

Fig. 2 die obere linke Ecke einer Ständertafel mit zugehörigem Blechbeschlag.

Fig. 3 eine schaubildliche Darstellung des Säulenkopfes mit eingehängter Ständertafel,

Fig. 4 einen Längsschnitt des Tragsäulenendes gemäß der Linie 4 : 4,

Fig. 5 eine Draufsicht auf das Tragsäulenende mit drei eingehängten Ständertafeln,

Fig. 6 eine Seitenansicht der Tragsäule mit zwei Tragringen und einer Ständertafel,

Fig. 7 eine der Fig. 3 entsprechende Darstellung einer anderen Ausführungsform und

Fig. 8 die schaubildliche Darstellung einer weiteren Ausführungsform.

Die Fig. 1 zeigt die schaubildliche Darstellung eines mit 1 bezeichneten Verkaufs- oder Ausstellungsständers, der eine vertikale Tragsäule 2 aufweist, die lösbar in einen Ständerfuß 3 eingesteckt ist. An dieser Tragsäule 2 sind übereinander in einem Abstand  $\alpha$  zwei mit 4 und 5 bezeichnete Tragringe angeordnet, die der Halterung von drei jeweils einen Winkel von  $\alpha = 120^\circ$  einschließenden Verkaufs- oder Ausstellungstafeln 6 bis 8 dienen. An diese Tafeln 6 bis 8 können entweder Warenpackungen oder kleine, der Aufnahme von Waren dienende Kästchen angehängt werden. Desgleichen sind diese Tafeln 6 bis 8 aber auch für Ausstellungs- und Displayzwecke geeignet.

Wie aus der folgenden Fig. 2 ersichtlich ist, so ist an der linken oberen Ecke 9 der Tafel 6 ein mit 10 bezeichneter Blechbeschlag angebracht, der aus einem Steg 11 und einem sich an diesen anschließenden bogenförmigen Lagerschenkel 12 besteht.

Gemäß der Fig. 3 ist in dem oberen Tragring 4 eine nach oben hin offene Ringnut 13 eingearbeitet, wobei sich in der Außenwandung 14 dieser Ringnut 13 drei, jeweils um den Winkel  $\alpha = 120^\circ$  zueinander versetzte

Schlüsse 15 befinden. In diese Ringnut 13 ist der in diesem Fall direkt an der Tafel 6 angeformte Beschlag 10 einzusetzen, wobei dessen Steg 11 durch einen der Schlüsse 15 hindurchgreift und der die gleiche Krümmung wie die Ringnut 13 aufweisende Lagerschenkel 12 satt in den benachbarten Teil 16 dieser Ringnut 13 hineingreift, wodurch eine sichere Halterung des Blechbeschages 10 und damit auch der Tafel 6 gewährleistet ist.

Wie sich weiter aus der Fig. 4 ergibt, so ist in diesem Fall in dem oberen Ende 17 der Tragsäule 2 eine mit 18 bezeichnete Ringnut eingearbeitet, in die ein in einer Radialbohrung 19 des Tragringes 4 eingeschraubter Gewindestift 20 hineingreift und so diesen Tragring 4 an dem Tragsäulenende 17 fixiert. Darüber hinaus ist in diesem Tragsäulenende 17 noch eine axiale Gewindestiebohrung 21 eingearbeitet, in die mittels eines Gewindestutzens 22 eine das Tragsäulenende 17 abdeckende Deckscheibe 23 befestigt ist.

Die folgende Fig. 5 entspricht der zuvor schon behandelten Fig. 3, wobei in diesem Fall alle drei Tafeln 6 bis 8 mittels angeformter Beschläge 10 in den Tragring 4 eingehängt sind. Da sich die Lagerschenkel 12 dieser Blechbeschläge 10 jeweils etwa über einen Bereich von  $\alpha = 120^\circ$  erstrecken, ist in diesem Fall die Ringnut 13 über ihren ganzen Umfang durch die drei Lagerschenkel 12 ausgefüllt.

Gemäß der Fig. 6 sitzt der untere Tragring 5 so auf einem axial verschiebbaren und feststellbaren Stellring 24 auf, daß die Ringnut 13 nach oben offen ist. Die Ringnut 13 des oberen Tragringes 4 dagegen weist nach unten. Bei dieser Gestaltung sind somit die Tafeln 6 bis 8 zunächst in den unteren Tragring 4 einzusetzen, wobei dann zum Fixieren dieser Tafeln 6 bis 8 der obere Tragring 4 so weit in Richtung des Pfeiles 25 gegen die oberen Blechbeschläge 10 zu verschieben ist, daß die Stege 11 und die Lagerschenkel 12 dieser Blechbeschläge 10 in der nach unten offenen Ringnut 13 dieses oberen Tragringes 4 zu liegen kommen. Durch eine Fixierung auch des oberen Tragringes 4 mittels einer Klemmschraube 20 od. dgl. ist somit ein sicherer Sitz der Tafeln 6 bis 8 gewährleistet.

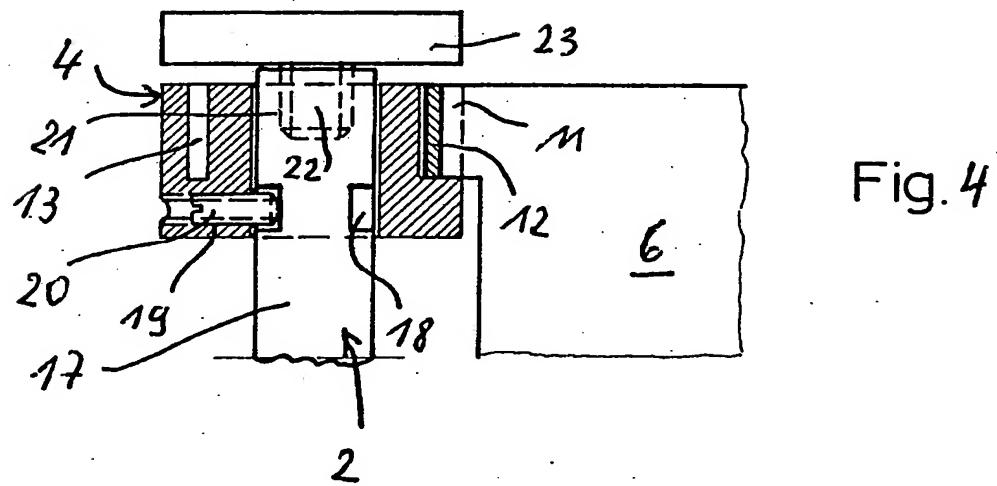
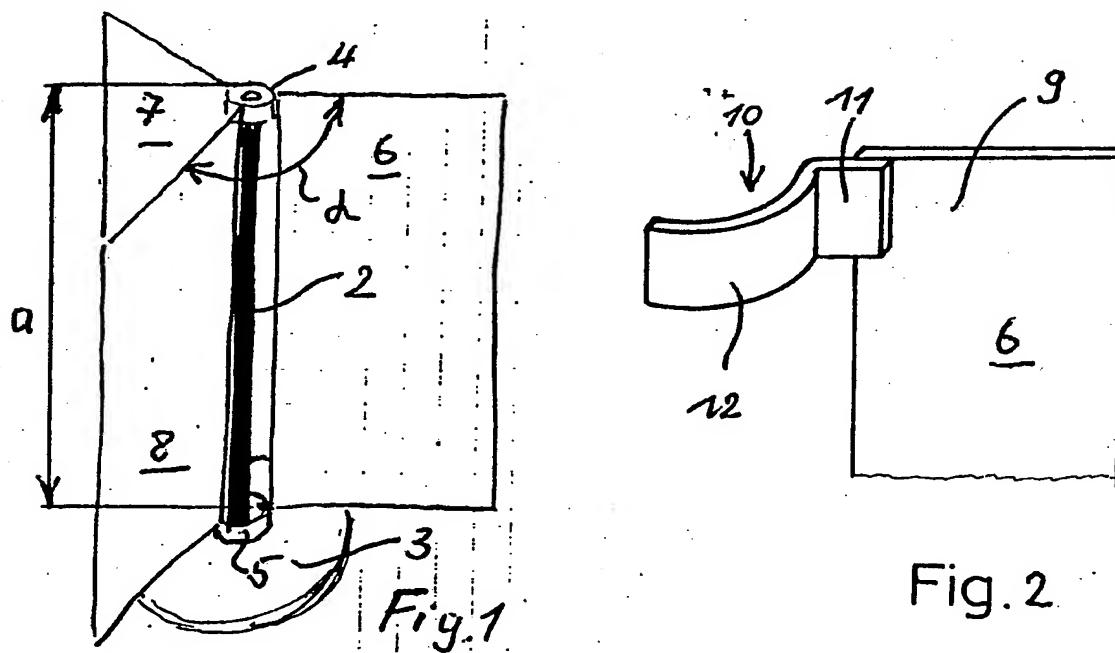
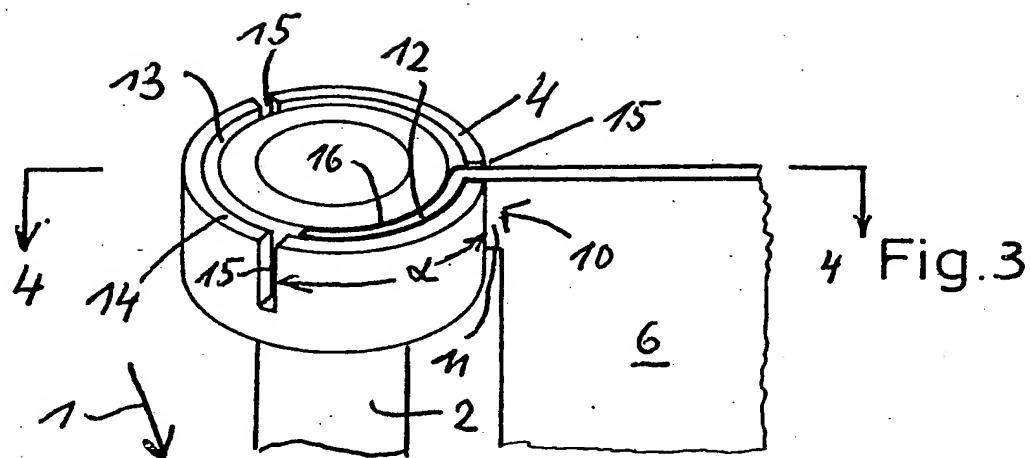
Gemäß der Fig. 7 ist der mit 26 bezeichnete Mittelteil des oberen Tragringes 4 hochgezogen und überragt somit die Oberkante 27 der die Ringnut 13 begrenzenden Außenwandung 14. In diesem Fall greifen die Stege 11 der Blechbeschläge 10 über die Oberkante 27 dieser Außenwandung 14 hinweg und sitzen beispielsweise mit ihrer Unterkante 28 satt auf der Oberkante 27 dieser Außenwandung 14 auf.

Die der Fig. 7 ähnliche Fig. 8 schließlich zeigt einen mit 29 bezeichneten Beschlag, bei dem der Lagerschenkel 30 beiderseits über den Steg 31 hinausragt und sich über einen Bereich von beispielsweise  $180^\circ$  erstreckt. Dieser Beschlag 29 ist dabei für eine besonders sichere Halterung der Tafeln 6 bis 8 geeignet. Auch kann dieser Beschlag 29 eine Längsnut 32 zur Aufnahme und Fassung der Kante 33 der Tafel 6 aufweisen.

3542495

Nummer:  
Int. Cl. 4:  
Anmeldetag:  
Offenlegungstag:

35 42 495  
A 47 F 5/06  
30. November 1985  
4. Juni 1987



3542495

BEST AVAILABLE COPY

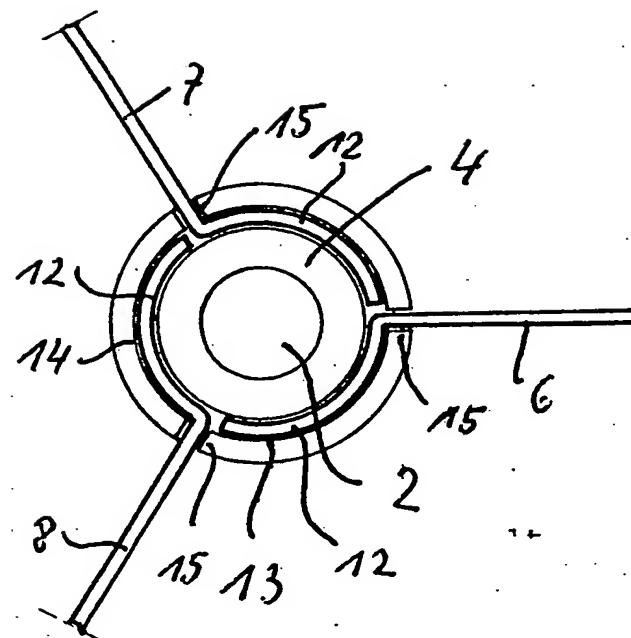


Fig. 5

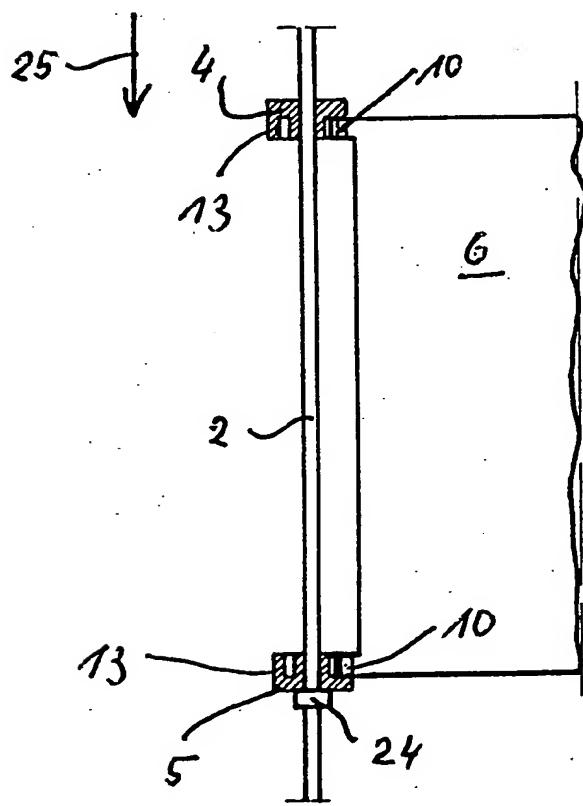


Fig. 6

3542495

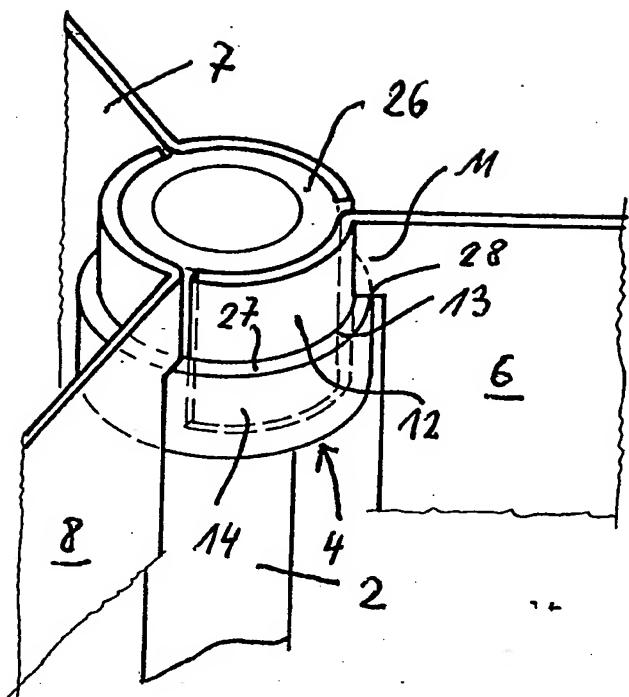


Fig. 7

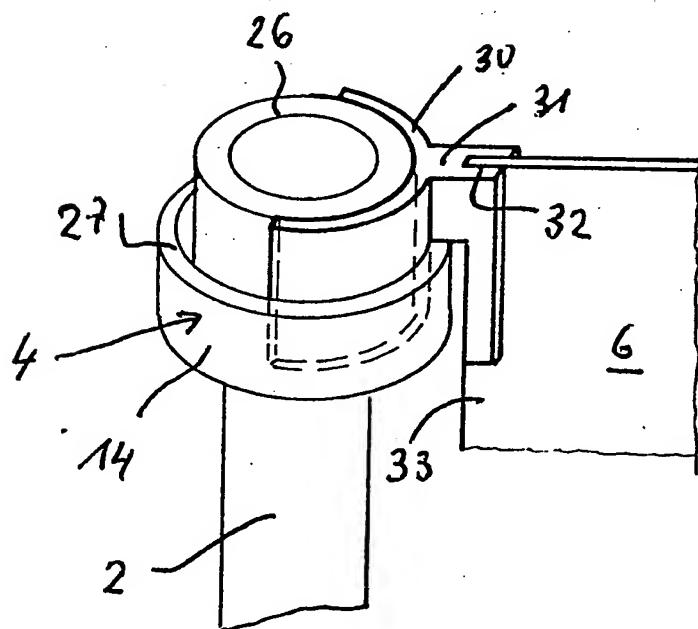


Fig. 8